

Planungsamtsleiter Dr. Sarikaya informierte über einige neuere Werte bezüglich der in der Verwaltungsvorlage (handschriftlich S. 5 der Einladung) angegebenen Fahrleistungen. In den Datenbanken der RSVG und des Planungsamtes waren die Daten für die einzelnen Streckenlängen für die betroffenen Buslinien falsch hinterlegt. Sie wurden neu vermessen und entsprechend korrigiert. Dadurch erhöhe sich die durch das Gesamtkonzept bedingte Mehrleistung von 180.000 km/a auf insgesamt 276.400 km/a. Auf Basis dieser Fahrleistungs-Kilometer habe die RSVG ein Betriebskostendefizit für das Gesamtkonzept in Höhe von 716.900 €/a ermittelt, wobei etwa 55 % auf die Stadt Troisdorf entfallen würden. Nach den Berechnungen des Planungsamtes - auf der Basis des durchschnittlichen Buskilometersatzes im Rhein-Sieg-Kreis - würden kalkulatorische Mehrkosten in Höhe von 331.700 €/a anstatt der in der Vorlage (handschriftlich S. 7 der Einladung) angegebenen 216.000 €/a entstehen. Die aktuellen Daten bezüglich Betriebsleistungen und Kosten müssten auch noch mit der Stadt Troisdorf abgestimmt werden. Über das Ergebnis werde dann die Verwaltung im Kreisausschuss berichten.

Abg. Bausch betonte, seine Fraktion stehe dem Optimierungskonzept grundsätzlich positiv gegenüber. Es sei aber nicht gerade erfreulich, wenn noch kurz vor der Sitzung nicht unerheblich veränderte Daten bekannt gegeben würden. Da noch nicht feststehe, ob die Stadt Troisdorf bereit sei, die Mehrkosten aufzuwenden, könne dem Beschlussvorschlag heute nur mit Vorbehalt zugestimmt werden.

Abg. Krupp schloss sich den Ausführungen an. Es handele sich um eine erhebliche Kostensteigerung, die zunächst noch einer weiteren Abstimmung bedürfe.

Abg. Metz äußerte, angesichts der unterschiedlichen Kalkulationen eines rein betrieblich operierenden Verkehrsunternehmens, Verständnis für die schwierigen Abstimmungsprozesse. Dennoch müssten diese zukünftig deutlich verbessert werden. Inhaltlich - und das sehe auch die RSVG so - sei es ein gutes Konzept mit einer deutlichen Angebotsverbesserung für Troisdorf. Insbesondere werde die Anbindung an die S-Bahn optimiert. Im Übrigen handele es sich dabei um die konkrete Umsetzung der im Nahverkehrsplan festgelegten Grund-Standards. Dennoch müsse man natürlich die Kostenfrage klären. Insofern schließe er sich dem Verfahrensvorschlag der Verwaltung an. Die Stadt Troisdorf müsse zunächst über die veränderte Sachlage und die finanziellen Konsequenzen informiert werden. Er wünsche sich bis zur Kreisausschuss-Sitzung eine möglichst eindeutige Zustimmung zum Konzept.

Der Vorsitzende, Abg. Steiner, stellte die um den Zustimmungsvorbehalt der Stadt Troisdorf ergänzte Beschlussempfehlung der Verwaltung zur Abstimmung.